

Grundwissen Arzthaftungsrecht

Bearbeitet von
Von Prof. Dr. Markus Gehrlein, Richter am Bundesgerichtshof

3. Auflage 2018. Buch. XVIII, 189 S. Kartoniert
ISBN 978 3 406 71993 6
Format (B x L): 14,1 x 22,4 cm

[Recht > Öffentliches Recht > Medizinrecht, Gesundheitsrecht > Arztrecht, Patientenrecht, Arzthaftungsrecht, Behandlungsvertrag](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Gehrlein
Grundwissen Arzthaftungsrecht

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Grundwissen Arzthaftungsrecht

Von

Dr. Markus Gehrlein

Richter am Bundesgerichtshof

Honorarprofessor der Universität Mannheim

3. Auflage
2018

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG





beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 71993 6

© 2018 Verlag C.H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck: Nomos Verlagsgesellschaft,
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim
Satz: Textservice Zink, 74869 Schwarzach
Umschlag: Druckerei C.H. Beck, Nördlingen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Das Arzthaftungsrecht kennt eine Vielzahl materiell- und verfahrensrechtlicher Besonderheiten, die sich nur schwer in die gewohnte Dogmatik einfügen. Dies beruht darauf, dass die Materie über viele Jahrzehnte reines Rechtsprechungsrecht darstellte, das erst durch das Patientenrechtegesetz im Rahmen der §§ 630a bis 630h BGB kodifiziert wurde. Vor diesem Hintergrund einer Verzahnung von Gesetz und Rechtsprechung braucht nicht eigens betont zu werden, daß eine fruchtbare und erfolgreiche Tätigkeit auf diesem Gebiet – ob als Rechtsanwalt, Richter oder Verbandsjurist – ein umfassendes Verständnis der Gesamtzusammenhänge voraussetzt.

Ziel der vorliegenden Schrift, die dank einer freundlichen Aufnahme durch die Leserschaft zwei Jahre nach der Vorauflage erscheint, ist es, mit Hilfe einer engmaschigen Systematisierung die Strukturen des Arzthaftungspflichtrechts aufzuschlüsseln und ihre praktische Handhabung zu vermitteln. Die zahlreichen Gliederungspunkte sollen die Übersichtlichkeit und das Eindringen in die einzelnen Problemkreise erleichtern. Unter Berücksichtigung der mit dem Patientenrechtegesetz verbundenen Neuerungen wie auch der Schuldrechts- und ZPO-Reform wird eine komprimierte Zusammenfassung des gesamten Arzthaftungsrechts gegeben. Seine Systematik und Zusammenhänge werden unter besonderer Betonung der weiterhin maßgebenden höchstrichterlichen Rechtsprechung dargestellt. Ausgehend von den Anspruchsgrundlagen, die sowohl vertraglicher (§ 630a BGB) als auch eine deliktischer (§ 823 Abs. 1 BGB) Natur sind, wird die Haftung für Behandlungsfehler und für Aufklärungsmängel unter besonderer Berücksichtigung der Beweislastregeln erörtert. Schließlich werden prozessuale Besonderheiten des Arzthaftungsprozesses in den Blick genommen. Auf diese Weise kann der Rechtsanwender erkennen, gegen wen und auf welcher Rechtsgrundlage Ansprüche wegen fehlerhafter ärztlicher Behandlung erhoben werden können. Soweit für das rechtliche Verständnis von Bedeutung, werden medizinische Beispiele in die Darstellung einbezogen.

Landau, im April 2018

Markus Gehrlein

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort zur 1. Auflage

Das Arzthaftungsrecht kennt eine Vielzahl materiell- und verfahrensrechtlicher Besonderheiten, die sich nur schwer in die gewohnte Dogmatik einfügen. Dies beruht darauf, dass die Materie über viele Jahrzehnte reines Rechtsprechungsrecht darstellte. Im Rahmen des am 26. Februar 2013 in Kraft getretenen Gesetzes zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten vom 20. Februar 2013 (BGBl. I S. 277) hat der Gesetzgeber das Arzthaftungsrecht nunmehr im Rahmen der §§ 630a bis 630h BGB kodifiziert. Die neuen Regelungen zum Behandlungsvertrag sollen Informations- und Aufklärungspflichten gegenüber der Patientin und dem Patienten, die Pflicht zur Dokumentation der Behandlung und das Akteneinsichtsrecht der Patientin und des Patienten sowie die Grundzüge der Beweislast bei Fehlern festlegen. Außerdem sollen mit der Kodifizierung Unklarheiten beseitigt werden, die sich aus der bisherigen Rechtsprechung ergeben haben.

Vor diesem Hintergrund einer Verzahnung von Gesetz und Rechtsprechung braucht nicht eigens betont zu werden, daß eine fruchtbare und erfolgreiche Tätigkeit auf diesem Gebiet – ob als Rechtsanwalt, Richter oder Verbandsjurist – ein umfassendes Verständnis der Gesamtzusammenhänge voraussetzt. Ziel der vorliegenden Schrift, die frühere Darstellungen des Verfassers zusammenführt, ist es, mit Hilfe einer engmaschigen Systematisierung die Strukturen des Arzthaftpflichtrechts aufzuschlüsseln und ihre praktische Handhabung zu vermitteln. Die zahlreichen Gliederungspunkte sollen die Übersichtlichkeit und das Eindringen in die einzelnen Problemkreise erleichtern. Unter Berücksichtigung der mit dem Patientenrechtegesetz verbundenen wesentlichen Neuerungen wie auch der Schuldrechts- und ZPO-Reform wird eine komprimierte Zusammenfassung des gesamten Arzthaftungsrechts gegeben. Seine Systematik und Zusammenhänge werden unter besonderer Betonung der weiterhin maßgebenden höchstrichterlichen Rechtsprechung dargestellt. Ausgehend von den Anspruchsgrundlagen, die sowohl vertraglicher (§ 630a BGB) als auch deliktischer (§ 823 Abs. 1 BGB) Natur sind, wird die Haftung unter besonderer Berücksichtigung der Beweislastregeln erörtert. Schließlich werden prozessuale Besonderheiten des Arzthaftungsprozesses in den Blick genommen. Auf diese Weise kann der Rechtsanwender erkennen, gegen wen und auf welcher Rechtsgrundlage Ansprüche wegen fehlerhafter ärztlicher Behandlung erhoben werden können. Soweit für das rechtliche Verständnis von Bedeutung, werden medizinische Beispiele in die Darstellung einbezogen.

Landau, im März 2013

Markus Gehrlein

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Vorwort zur 1. Auflage	VII
A. Behandlungsverhältnis	1
I. Vertragliche Grundlagen der ärztlichen Behandlung	1
1. Behandlungsvertrag (§ 630a BGB)	1
a) Vertragspartner	1
b) Behandlungspflicht	2
c) Abgrenzung zum Werkvertrag	3
d) Vergütungspflicht	3
aa) Privatpatient	3
(1) Ambulante Behandlung	3
(2) Wahlleistungen bei stationärer Behandlung ..	4
bb) Kassenpatient	5
(1) Ambulante Behandlung	6
(2) Stationäre Behandlung	7
cc) Eintritt eines Trägers der Sozialhilfe	7
(1) Ausnahme direkter Inanspruchnahme des Patienten: Wegfall der Behandlungs- bedürftigkeit	7
(2) Ausnahme direkter Inanspruchnahme des Patienten: Weder Krankenversicherung noch Sozialhilfeberechtigung	7
dd) Hinweispflicht über finanzielle Folgen der Behandlung	8
(1) Gesetzlich versicherter Patient	8
(2) Privat versicherter Patient	9
(3) Form	9
(4) Rechtsfolgen	10
2. Hoheitliches Handeln	10
II. Haftung Dritter als Honorarschuldner	11
1. Vertrag zugunsten Dritter	11
2. Schlüsselgewalt	12
III. Überweisung des Patienten an anderen Arzt	12
IV. Praxisgemeinschaft, Gemeinschaftspraxis, Urlaubsvertretung	13
1. Praxisgemeinschaft	13

2. Gemeinschaftspraxis	13
3. Urlaubsvertretung, Notfalldienst	14
V. Rechtliche Gestaltungsformen stationärer Behandlung	14
1. Grundkoordinaten	14
2. Totaler Krankenhausvertrag	15
3. Totaler Krankenhausvertrag mit Arztzusatzvertrag	16
4. Gespaltener Krankenhausvertrag: Belegstation	17
a) Trennung zwischen Vertragsleistungen von Belegarzt und Krankenhaus	17
b) Haftungskreis des Belegarztes	18
c) Haftung des Krankenhausträgers	18
d) Haftung für Hebamme	19
e) Keine Hinweispflicht über Haftungsverhältnisse	19
5. Inanspruchnahme des falschen Klinikträgers	20
6. Vertragsbeziehungen in der Krankenhausambulanz	20
7. Gesamtschuldnerausgleich zwischen mehreren Ärzten	21
VI. Wegfall des Honoraranspruchs	22
1. Behandlungsmisserfolg	22
2. Kosten einer Zweitbehandlung	23
VII. Vertragskündigung	23
1. Freie Kündbarkeit	23
2. Vergütungsfolgen	24
a) Rückgewähr von Vorauszahlungen für nicht mehr erbrachte Dienste	24
b) Rückgewähr von Zahlungen bei von Dienst- verpflichtetem schulhaft veranlasster Kündigung	25
VIII. Haftungsbeschränkung	25
1. Formularmäßiger Haftungsausschluss	25
2. Individueller Haftungsausschluss	26
3. Vergleich	26
4. Mitverschulden des Patienten	26
IX. Anspruch des Patienten auf Einblick in Krankenunterlagen	27
1. Reichweite des Einsichtsrechts	27
a) Konkrete gesundheitliche Gefährdung	28
b) Mögliche gesundheitliche Gefährdung	28
c) Stabiler Gesundheitszustand	28
d) Belange Dritter	29
2. Einsichtsrechte von Erben	29
3. Durchführung der Einsichtnahme	29
a) Ort der Einsichtnahme	29
b) Abschriften	30

	<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XI
X. Deliktische Haftung	30	
XI. Anwendbares Recht bei Auslandsberührung	31	
B. Haftung aus Behandlungsfehler	33	
I. Haftungstatbestand	33	
1. Strukturgleichheit zwischen PVV (§ 280 Abs. 1 BGB) und Delikt (§ 823 BGB)	33	
2. Voraussetzungen einer Haftung wegen Behandlungsfehler	33	
a) Begriff des Behandlungsfehlers	34	
aa) Verstoß gegen ärztlichen Standard	34	
bb) Beispiele	36	
cc) Besondere Erkenntnisse	37	
dd) Verschulden	37	
ee) Standard anderer als ärztlicher Gesundheitsberufe	38	
b) Beweislast für Gesundheitsverletzung und Kausalität ..	39	
aa) Grundsatz	39	
bb) Hypothetische Kausalität	41	
cc) Ausnahme: Beweislastumkehr	42	
3. Sekundärschäden	42	
II. Arten von Behandlungsfehlern	43	
1. Therapiewahl	43	
2. Diagnosefehler	44	
a) Zurückhaltung mit Vorwurf fehlerhafter Interpretation erhobener Befunde	44	
b) Keine Befunderhebung	45	
c) Diagnosemitteilung	45	
aa) Grundsatz	45	
bb) Unrichtige Mitteilung	46	
3. Außenseitermethode, Heilversuch	47	
4. Arbeitsteilung	48	
a) Horizontale Arbeitsteilung	48	
b) Überweisung	48	
aa) Pflichten des hinzugezogenen Arztes	48	
(1) Eigene Abklärung	49	
(2) Mitteilung des Verdachts	49	
bb) Pflichten des Hausarztes nach Rücküberweisung ..	49	
cc) Zuziehung eines Konsiliararztes	50	
c) Vertikale Arbeitsteilung	50	
5. Zeitliche Nachfolge in der Behandlung	51	
a) Fehlender Zusammenhang	51	
b) Grober Fehler des nachbehandelnden Arztes	52	

6. Informationspflichten	52
(Therapeutische Sicherheitsaufklärung)	52
a) Allgemeines	52
b) Vertraglicher Charakter	53
c) Hinweispflichten	53
aa) Dringlichkeit einer Behandlung	54
bb) Nachsorge	55
cc) Medikation	56
dd) Bereits unterlaufener Behandlungsfehler	56
(1) Ausdrückliches Auskunftsverlangen des Patienten	57
(2) Gesundheitsgefahr	57
d) Beweislast	57
e) Entbeherrlichkeit der Informationspflicht	58
7. Verkehrssicherungspflicht	59
a) Patientensicherung	59
b) Organisationspflichten	59
8. Geburtsfehler	60
a) Vertraglicher Anspruch des Kindes	60
b) Mutterschaftsrichtlinien: Notwendigkeit einer Sonographie	60
c) Aufklärung über Möglichkeit einer Schnittentbindung	61
d) Haftung für Hebamme im Belegkrankenhaus	62
9. Fehlgeschlagene Sterilisation	63
a) Gültigkeit des Vertrages	63
b) Behandlungsfehler	63
aa) Fehlerhafter Eingriff	63
bb) Keine Belehrung über Versagerquote	64
(1) Umfang	64
(2) Beweislast	64
c) Umfang des Schadens	65
aa) Ansprüche der Mutter	65
bb) Ansprüche der Eltern	65
10. Fehlerhafter Schwangerschaftsabbruch	66
a) Früheres Recht	66
b) Heutiges Recht	66
aa) Indikationen	66
bb) Beratungslösung	67
c) Umfang des Schadens	68
d) Beweislast – Notwendigkeit eines Sachverständigengutachtens	69
11. Früherkennung einer genetischen Schädigung	69
a) Inhalt des Behandlungsvertrages	69

b) Beweislast	69
c) Umfang des Schadens	70
12. Nichterkennen einer Schwangerschaft	70
13. Verzug	71
III. Beweiserleichterungen	71
1. Grundsatz: Beweislast des Patienten	71
2. Dokumentationsfehler	72
a) Rechtliche Grundlagen der Dokumentationspflicht ..	72
b) Durchführung der Dokumentation	72
c) Aufbewahrungsfrist	73
d) Umfang der Dokumentation	73
e) Rechtsfolge von Dokumentationsversäumnissen	74
aa) Indizielle Wirkung	74
bb) Kausalität	75
cc) Ablauf der Aufbewahrungsfrist	75
f) Bestreiten der Richtigkeit der Dokumentation	76
3. Grober Behandlungsfehler	76
a) Begriffliche Definition	76
aa) Beispiele	77
bb) Zusammenwirken mehrerer Fehler	78
b) Beurteilungsgrundlage: Sachverständigengutachten ..	79
c) Kausalitätsvermutung	80
d) Ausnahmsweise keine Kausalitätsvermutung	82
aa) Teilkausalität	82
bb) Gänzlich unwahrscheinliche Kausalität	83
cc) Mitverschulden des Patienten	83
e) Sekundärschäden	83
4. Verstoß gegen Pflicht zur Erhebung und Sicherung von Befunden	84
a) Voraussetzungen	84
b) Beispiele	85
c) Pflicht zur Befundssicherung	88
5. Voll beherrschbare Risiken	88
a) Verantwortungsbereich des Klinikträgers	89
b) Fehler aus Krankenhausssphäre	90
aa) Hygiene	90
bb) Lagerungsschäden	90
cc) Funktionstüchtigkeit der Geräte	91
dd) Pflegedienst	92
c) Reichweite der Beweiserleichterung	92
6. Anfängeroperation	93
7. Schadensersatzanspruch gegen Medikamentenhersteller ..	94
8. Anscheinsbeweis	95

C. Haftung aus Aufklärungsfehler	97
1. Haftungstatbestand	97
1. Die einzelnen Voraussetzungen	97
a) Unzureichende Aufklärung	97
b) Folge fehlerhafter Aufklärung: Rechtlich unbeachtliche Einwilligung	98
c) Ursächlicher Körperschaden	99
d) Beweislast	99
2. Zusammenwirken mehrerer Ärzte	100
IV. Umfang der Aufklärung	100
1. Allgemeine Hinweispflichten	100
2. Risikoaufklärung	101
a) Zweck	101
b) Inhalt der Aufklärung	101
c) Medikation	102
d) Allgemeine Operationsrisiken	103
e) Reichweite der Aufklärung	103
3. Verlaufsaufklärung	104
a) Zweck	104
b) Misserfolgsrisiko	104
4. Aufklärung über Behandlungsalternativen	105
a) Gleichwertige Methoden	105
b) Unterschiedliche Chancen und Risiken	106
c) Bedingte (relative) Operationsindikation	106
5. Kosmetischer Eingriff; Blutspende	107
6. Entbehrlichkeit einer Aufklärung	108
a) Gefahr eines Behandlungsfehlers	108
b) Bereits erfolgte Aufklärung	109
c) Aufklärungsverzicht	109
d) Therapeutisches Privileg	110
e) Nachträgliche Befunde	111
f) Unaufschiebbarkeit	111
V. Zeitpunkt der Aufklärung	111
1. Stationäre Eingriffe	112
2. Ambulante Eingriffe	112
3. Operationserweiterung	113
VI. Aufklärung über Person des behandelnden Arztes	114
1. Totaler Krankenhausvertrag	114
2. Arztzusatzvertrag	115
VII. Erteilung der Aufklärung	116
1. Aufklärung „im Großen und Ganzen“	116
2. Keine Verharmlosung	117

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XV
3. Telefonische Aufklärung	117
4. Ausländer	118
5. Aufklärungspflichtiger	118
a) Delegation	118
b) Haftung des zur Aufklärung eingesetzten Arztes	119
VIII. Aufklärungsadressat	120
1. Minderjährige	120
a) Geburt	120
b) Kinder	120
aa) Routineeingriff	121
bb) Eingriffe schwererer Art	121
cc) Gravierende Eingriffe	121
c) Mitwirkung des Minderjährigen	122
2. Heranwachsende	122
IX. Einwilligung des Patienten	123
1. Einwilligungsfähigkeit	123
2. Einwilligung durch Vertreter des Patienten	123
3. Mutmaßliche Einwilligung bei unaufschiebbaren Maßnahmen	124
X. Beweislast	124
1. Grundsatz	124
2. Beweismaß	125
a) Vertrauensvorschuss für Arzt	125
b) Aufklärungsformulare	126
3. Hypothetische Einwilligung	128
a) Prüfungsreihenfolge	128
b) Entscheidungskonflikt	129
c) Persönliche Anhörung des Patienten	130
d) Beweislast des Arztes	132
XI. Haftungsbegrenzung	132
1. Grundsatz: Haftung für alle Schadensfolgen	132
2. Ausnahme	133
a) Grundaufklärung	133
b) Leichtere Schadensfolgen	133
3. Sonderfall	133
D. Verjährung	135
I. Gesetzliche Konzeption	135
II. Bestimmung des Beginns der Verjährungsfrist im Einzelfall	136
1. Haftung wegen Behandlungsfehler	136
2. Aufklärungsfehler	137
3. Schwebende Verhandlungen	138

E. Verfahrensfragen	141
I. Klageerhebung	141
1. Bestimmung des richtigen Beklagten	141
a) Haftungsgrundlage	141
b) Person des Beklagten	142
c) Auskunftsanspruch gegen Klinikträger hinsichtlich der Adresse des behandelnden Arztes	142
2. Substantiierungspflicht	143
3. Pflicht des Gerichts zur Beziehung der Krankenunterlagen	145
4. Klageantrag	145
a) Schmerzensgeld	145
b) Feststellung	146
5. Vergleich	147
a) Doppelnatur	147
b) Annahme eines gerichtlichen Vergleichsvorschlags (§ 278 Abs. 6 Satz 1 Fall 2 ZPO)	148
II. Beweiserhebung	148
1. Selbständiges Beweisverfahren	148
a) Zulässigkeit	148
b) Substantiierung	150
c) Weiteres Verfahren	151
2. Zeugenbeweis	151
3. Parteivernehmung	153
a) Grundsatz	153
b) Vier-Augen-Gespräch	153
4. Sachverständigengutachten	153
a) Notwendigkeit der Einholung	153
b) Feststellung der Anknüpfungstatsachen	154
c) Pflicht des Gerichts zur Beziehung von Krankenunterlagen	155
d) Pflicht das Sachverständigen zur Auswertung der Krankenunterlagen	156
e) Mündliche Anhörung des Sachverständigen	156
aa) Anhörung von Amts wegen	156
bb) Antrag auf Anhörung des Sachverständigen	157
cc) Protokollierung der Angaben des Sachverständigen	158
dd) Vorlage eines Privatgutachtens	159
ee) Einholung eines weiteren Gutachtens	160
ff) Schriftsatznachlass nach Anhörung des Sachverständigen	161

gg) Ablehnung des Sachverständigen wegen Befangenheit	161
hh) Ablehnung eines Sachverständigen wegen Vorbefassung	162
5. Schlussgehör	163
6. Zurückweisung verspäteten Vorbringens	163
a) Grundsatz	164
b) Verbot der Überbeschleunigung	164
7. Verletzung des rechtlichen Gehörs	165
a) Grundsatz	165
b) Subsidiarität	165
8. Richterliche Beweiswürdigung	166
III. Gerichtliche Entscheidung	166
1. Einzelrichter	166
a) Originärer Einzelrichter	167
b) Obligatorischer Einzelrichter	167
c) Rechtsmittel	168
2. Zulässigkeit eines Teilurteils	168
a) Mehrere prozessuale Ansprüche	168
b) Mehrere Parteien	169
3. Rechtskraft	170
IV. Berufungsverfahren	170
1. Berufungseinlegung	171
2. Berufungsbegründung	171
a) Grundsätzliche Anforderungen	171
aa) Rüge fehlerhafter Rechtsanwendung	171
bb) Rüge fehlerhafter Tatsachenfeststellungen	172
b) Mehrere tragende Erwägungen	173
3. Bindung an Tatsachenfeststellungen	173
a) Rügeobliegenheiten	174
b) Wegfall der Bindungswirkung	174
aa) Konkrete Anhaltspunkte	174
bb) Zweifel an der Richtigkeit der Feststellungen	176
c) Schmerzensgeld	177
4. Zulassung neuen Vorbringens	177
a) Neuer Sachvortrag	178
b) Neue rechtliche Wertung durch Berufungsgericht	178
c) Fehlerhafte Prozessleitung des Erstgerichts	179
d) Keine Nachlässigkeit	180
5. Zurückverweisung	182
6. Einzelrichtereinsatz	183
a) Entscheidender Einzelrichter	183
b) Vorbereitender Einzelrichter	183

7. Inhaltliche Fassung des Berufungsurteils	184
a) Tatbestand	184
b) Entscheidungsgründe	184
Stichwortverzeichnis	185

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG